



# **Auslandssemester-Erfahrungsbericht**

Sommersemester 2019

Taylor's University Lakeside Campus  
No. 1, Jalan Taylor's, 47500 Subang Jaya,  
Selangor Darul Ehsan, Malaysia

# Gliederung

<b>1. Tipps zu Vorbereitungen.....</b>	<b>1</b>
1.1. Bewerbung an der Taylor's University.....	1
1.2. Flugbuchung und Wohnungssuche.....	1
1.3. Versicherung, Finanzierung, Bankkonto.....	2
<b>2. Informationen zur Stadt / zum Land.....</b>	<b>2</b>
2.1. Kultur und Essen.....	2
2.2. Freizeit.....	3
2.3. Fortbewegung.....	3
<b>3. Vor Ort.....</b>	<b>4</b>
3.1. Die ersten Tage in Malaysia.....	4
3.2. Uni.....	5
3.3. Integration und Kontakt.....	6
<b>4. Allgemeines Fazit und Empfehlungen.....</b>	<b>7</b>
<b>5. Fotos von der Uni und Stadt.....</b>	<b>8</b>

## **1. Tipps zu den Vorbereitungen**

### **1.1. Bewerbung an der Taylor's University**

Mit dem Bescheid im Juli 2018, dass ich im März 2019 nach Malaysia gehen kann, stieg bereits die Vorfreude, doch natürlich war bis dahin noch einiges zu tun.

Im Herbst mussten einige Formulare von der Taylor's University für die Erstellung des Letter of Offer ausgefüllt werden und dann hieß es wieder warten. Kurz vor Weihnachten kam dann endlich die endgültige Annahme aus Malaysia und nun konnte ich mich um den ganzen Rest kümmern.

Zuerst beantragte ich den Visa Approval Letter beim EMGS in Malaysia, den ich schließlich Anfang Februar erhalten habe und somit einen Termin bei der malaysischen Botschaft in Frankfurt am Main ausmachen konnte, bei der ich dann mein Single Entry Visa bekam.

Ansonsten ist es wichtig vorab Kopien des Visa Approval Letters, des Reisepasses und der Auslandsrankenversicherung mitzunehmen, da man diese bei der Immigration am Flughafen und auch beim Medical Screening in der Uni benötigt.

### **1.2. Flugbuchung und Wohnungssuche**

Meinen Flug buchte ich über STA Travel, da es dort besondere Tarife für Studenten gibt. Dafür benötigt man nur den Internationalen Studentenausweis (ISIC), den man ganz leicht über PRIMUSS für nur sieben Euro beantragen kann und dann per Post zugesendet bekommt. Ich habe auch zuerst nur one way gebucht und den Rückflug dann einen Monat vor Heimreise.

Danach bewarb mich für ein Zimmer im D'Latour, einem sehr modernen Studentenwohnheim nur wenige Minuten von der Uni entfernt, das einem unter anderem vom International Office der Uni vorgeschlagen wird. Einen Tag später bekam ich die Zusage für das Zimmer und konnte die Auslandsüberweisung tätigen. Neben dem D'Latour gibt es auch noch die Möglichkeit im DK Senza, welches zwei Minuten vom D'Latour entfernt ist, zu wohnen, jedoch ist dieses bereits ein bisschen in die Jahre gekommen und die Appartements im D'Latour definitiv moderner. Neben einem Pool und einem Rooftop, gibt es einen kostenfreien Fitnessraum mit ein paar Cardiogeräten und einem Hantelbereich. Wer lieber in einem komplett ausgestatteten Fitness trainieren will, kann das im gebührenpflichtigen Fitness im D'Latour für 20 Euro im Monat tun.

Die genauen Kontakte erhaltet ihr von der Taylor's University, doch ich schreibe hier schon mal den Kontakt hin, über den ich meine Beherbergung im D'Latour geregelt habe. Der Herr hieß Dino Loh und ist per WhatsApp unter der 0060 12 208 8486 zu erreichen. Er gibt dann alle Informationen an die Rezeption des D'Latour weiter.

### **1.3. Versicherung, Finanzierung, Bankkonto**

Zusätzlich habe ich vor meiner Reise auch noch eine Auslandskrankenversicherung bei der HanseMerkur abgeschlossen, da diese einen günstigen Tarif für Studenten anbieten und man die genaue Tagesanzahl angeben kann.

Zusätzlich kann man vor ab noch versuchen das Promos-Stipendium von der Uni zu bekommen, welches einen dann während der Zeit im Ausland finanziell unterstützt. Eventuell gibt es auch die Möglichkeit Auslands-Bafög zu erhalten, doch damit kenne ich mich leider nicht aus.

Außerdem empfiehlt es sich sehr eine Kreditkarte mitzunehmen. Ich würde hier empfehlen ein Konto bei der Deutschen Kreditbank Berlin zu eröffnen, da du mit deren Visa-Karte quasi weltweit kostenlos abheben kannst und auch fast überall kostenlos bezahlen kannst. Da die DKB auch keine Kontoführungsgebühren hat, ist das echt eine klasse Alternative und man braucht kein Konto in Malaysia zu eröffnen.

## **2. Informationen zur Stadt / zum Land**

### **2.1. Kultur und Essen**

Als erste Info bezüglich des malaysischen Essens wurde uns gesagt, dass man nicht in Malaysia war, wenn man nicht zugenommen hat. Dem ist in der Tat nicht wirklich zu widersprechen, denn das Essen ist einfach vorzüglich dort. Die Speisen des Landes sind eine Mischung aus jeglichen Speisen Südostasiens, doch auch indisch und pakistanisch ist stark vertreten. Am Anfang des Semesters hatten wir so unsere Probleme mit der Schärfe der Gerichte, doch auch das wurde nach und nach besser und plötzlich vermissten wir schon manchmal den scharfen Nachgeschmack, wenn wir beispielsweise Western Food bestellten. Ein weiterer Unterschied in der Restaurantkultur ist, dass die meisten Restaurants nur Softdrinks, Säfte und Heißgetränke servieren und kein Bier, geschweige denn Cocktails auf der Karte stehen. Wenn man aber feiern geht, sieht das ganze schon wieder anders aus. In den Bars und Clubs der Stadt erhält man, so wie man es auch von zuhause gewohnt ist, jeden Drink.

Selbstverständlich ist auch die malaysische Kultur anders als wir es von zuhause gewohnt sind. Zuerst einmal lässt sich sagen, dass die Menschen äußerst hilfsbereit und offen sind und stets versuchen, einem eine Antwort auf jede Frage geben zu können. Sie sind immer wieder fasziniert, wenn sie „weiße“ Menschen aus den westlichen Ländern sehen und lieben es mit uns Fotos zu machen, was einem nach einer Weile aber ein bisschen auf die Nerven geht.

## **2.2. Freizeit**

In unserer Freizeit, die hier wirklich nicht zu kurz kam, haben wir sehr viel unternommen. Angefangen hat alles mit einem, von der Uni organisierten Trip, innerhalb KL's, an dem wir wichtige Orte kennengelernt haben.

Dem folgten Weekendtrips in Malaysia, wie zum Beispiel nach Pangkor Island oder Penang. Sobald wir unseren Reisepass zurückbekommen hatten, waren wir heiß darauf, andere Länder Asiens zu bereisen. Neben Weekendtrips nach Singapur, Borneo, Koh Phi, Krabi, Macau und Hong Kong, nutzten wir zweimal die Chance von unifreien Tagen und bereisten Bali und Sri Lanka für je zehn Tage.

Nachdem wir unseren Reisepass in den letzten vier Wochen vor Heimflug für die Cancellation des Student Visa wieder abgeben mussten, erkundeten wir nochmal malaysischen Boden und waren in den Cameron Highlands, auf Tioman Island, Langkawi, Redang und den Perhentians. Jeder Trip war in sich einmalig und es war einfach nur ein riesiger Spaß immer mit vielen Leuten zu reisen. Die Beherbergung haben wir, da wir meistens sehr viele Leute waren, ganz einfach über Airbnb gebucht und falls wir mal in kleineren Gruppen unterwegs waren, haben wir uns Betten in einem Hostel oder ein Hotelzimmer über booking.com gebucht.

Neben den langen Trips machten wir sonst noch einige Tagesausflüge, wie zum Beispiel nach Malakka oder zum Kanching Waterfall. Eine Stunde von KL entfernt, gibt es in Port Dickson auch noch eine super entspannte Beach-Area.

Irgendwie trieb es uns am Wochenende immer raus aus KL, doch auch hier kann man viel machen und es lohnt sich definitiv der Besuch der KL Tower, von welchem die Petronas zu bestaunen sind, ein Drink in einer der zahlreichen Skybars oder einfach der Kauf von ein paar billigen Souvenirs in Chinatown. Auch der Besuch eines Rooftop Pools mit Aussicht auf die Skyline KL's hat sich definitiv gelohnt. Abends findet man in Jalan Alor zahlreiche Essensmöglichkeiten und kann anschließend ein paar Drinks in den umliegenden Bars genießen. Feiern kann man in KL auch super gut. In TREC, eine Area mit zahlreichen Clubs, findet man was für jeden Musikgeschmack und auch der Club kyo war einer unserer Favoriten.

## **2.3. Fortbewegung**

Die Fortbewegung funktioniert in ganz Malaysia, ganz besonders natürlich in den größeren Städten, problemlos. Mit dem Grab, was vergleichbar ist mit Uber, kommt man überall hin und es ist deutlich günstiger als die herkömmlichen Taxis.

Man ordert ein Grab ganz einfach über die App, die wir uns in den ersten Tagen in Malaysia heruntergeladen haben. In der App gibt man einfach den Abholungsort und das Ziel der Fahrt an, bestimmt ob man einen 4- oder 6-Sitzer benötigt und schon wird ein Fahrer gefunden. Außerdem kannst du dann noch wählen ob du bar, per Kreditkarte oder per PayPal zahlen möchtest. Übrigens funktioniert grab auch in Thailand, Singapur, Borneo oder auf Bali.

Für unsere Reisen nutzen wir innerhalb Malaysias gerne die Fernbusse, da das Fernbusnetz in Malaysia äußerst gut ausgebaut ist und die Busse sehr komfortabel sind. Pro Reihe befinden sich nur drei Sitze, so dass man sich gut ausbreiten kann. Dadurch, dass man die Lehne und die Fußstütze gut zurückstellen kann, hat man dann fast eine Liegeposition und es lässt sich über Nacht gut schlafen. Aber als kleiner Tipp: zieht euch warm an, da die Klimaanlage super kalt eingestellt sind.

Für Reisen außerhalb Malaysias buchten wir uns eigentlich immer Flüge über die Air Asia App und reisten immer nur mit Handgepäck. Somit waren die Flugpreise sehr günstig und man hatte nie Wartezeiten am Flughafen.

### **3. Vor Ort**

#### **3.1. Die ersten Tage in Malaysia**

Nach der 15-stündigen Reise von München über Istanbul freute ich mich nun endlich am Flughafen in Kuala Lumpur angekommen zu sein. Dort wurden wir von einem kostenfreien Shuttle von der Uni abgeholt und zu unserem neuen Zuhause gebracht.

Dort angekommen, realisierten wir zum ersten Mal das andere, immer heiße Klima. Natürlich mussten noch einige Formalitäten geklärt werden und danach ging es auch schon zum Appartement, wo mir erstmal kurz der Atem wegblieb. Wow! 22. Stock mit Ausblick über die ganze Stadt, sehr helle und moderne Einrichtung mit einem Bad und Zimmer unten und zwei Zimmern und einem weiteren Bad oben.

In den ersten Tagen nach unserer Ankunft besorgten wir uns direkt eine malaysische Telefonnummer, da diese überall angegeben werden muss. Eine malaysische Simkarte bekommt man problemlos im 7eleven, der direkt an der Uni oder am DK Senza ist. Man muss einfach seinen Reisepass vorzeigen und dann bekommt man eine Simkarte, welche unlimited data bietet. Wir haben uns alle eine Simkarte von Umobile geholt, da dieses an der Uni sehr gut funktioniert und auch echt günstig ist.

In den ersten Tagen nach unserer Ankunft machten wir uns erstmal mit der Umgebung vertraut. In unserem Wohnkomplex war ein kleiner Supermarkt, der 24/7 geöffnet hat und das Nötigste bietet. Circa zehn Minuten entfernt befindet sich das Sunway Pyramid, was eine riesige Shopping Mall ist. Dort befinden sich alle möglichen Geschäfte und unter anderem auch ein großer Supermarkt, der direkt am Orange Entrance liegt. Man gelangt zur Sunway Pyramid entweder mit dem Grab oder mit den Uni-Bus, der direkt vor dem DK Senza oder an der Uni abfährt, circa 15 Minuten braucht und pro Fahrt nur 1,50 RM, also umgerechnet 30 Cent, kostet.

### **3.2. Uni**

Die Vorlesungen starteten am 01. April 2019 und gingen bis 05. Juli 2019 und die Prüfungsphase ging von 11. bis 26. Juli 2019.

Zusätzlich mussten wir uns einem Medical Screening mit Blutabnahme, Sehtest, Messen und Wiegen und Brustkorb-Röntgen unterziehen, da Studenten mit jeglichen Krankheiten nicht im Land bleiben dürfen. Manche Nationen müssen diese Tests schon vor Abreise im Heimatland und dann nochmal in Malaysia machen, doch als deutsche Bürger reicht zum Glück der einmalige Test vor Ort.

Anschließend muss der Reisepass für vier Wochen abgegeben werden, da diese Zeit nach malaysischem Immigrationsgesetz für die Erstellung des Student Visa gebraucht wird.

Stattdessen bekommt man von der Uni ein Schreiben, das als Ausweis-Ersatz anerkannt wird und alle nötigen Informationen erhält. Selbstverständlich ist es in dieser Zeit dann leider nicht möglich das Land zu verlassen, doch man kann sich problemlos in Malaysia fortbewegen.

Nach der Willkommens-Woche fingen die Vorlesungen an, jedoch wurde in der ersten Woche noch keine Anwesenheit gezählt, damit man sich auch Kurse anschauen und anschließend entscheiden kann, ob man diesen belegen möchte. Zum Ende dieser Woche müssen die Kurse fix gewählt werden und danach kann auch nichts mehr geändert werden.

Jeder Kurs besteht hier aus einer zweistündigen Lecture und einem zweistündigen Tutorial. Innerhalb der 14 Uniwochen muss man mindestens 11 Wochen anwesend sein und die Professoren kontrollieren auch jede Stunde die Anwesenheit.

Doch nicht nur die Anwesenheitspflicht ist ein Unterschied zu unserem Unisystem, sondern auch die Leistungsabfrage. Es gibt an der Taylor's University nicht nur eine Prüfung am Ende des Semesters, sondern über das ganze Semester verteilt viele Assignments, die entweder individuell oder in Gruppen ausgearbeitet werden müssen und im Stil einer Seminararbeit sind oder als Präsentation gehalten werden müssen. Am Ende des Semesters gibt es trotzdem eine Prüfung, jedoch zählt diese nur 30 % und die Gesamtnote setzt sich somit aus der Prüfung am Ende und den Assignments, welche schon 70 % ausmachen, zusammen. Diese Zusammensetzung kann sich jedoch je nach Studiengang unterscheiden.

Ich habe an der Taylor's University International Tourism & Events Management studiert und vier Kurse belegt, welche ich schon vorab zuhause aus einem Katalog wählen konnte. Nach meiner Ankunft habe ich die Kurse, die ich von zuhause gewählt habe, aber nochmal geändert, da uns hier noch andere Wahlmöglichkeiten gegeben wurden. Letztendlich belegte ich Exhibition Management, Event Risk Management & Safety, Human Resource Management und Integrated Marketing Communication, wobei letzterer sogar ohne Prüfung am Ende war.

Die Kurse entsprachen alle Kurse aus dem fünften Semester, kamen mir jedoch manchmal eher wie Einführungskurse vor. Generell sind die Anzahl der Kursteilnehmer an der Taylor's University kleiner als in Deutschland. Man ist mit seinen Professoren meistens per du und die Kommunikation bei Fragen zu Assignments oder Prüfungsinhalten erfolgt meistens über WhatsApp.

Alle Lectures und Tutorials sind natürlich auf englischer Sprache, doch man kann den Professoren sehr gut folgen und versteht wirklich alles problemlos.

Alle Folien werden auch immer direkt auf TIMES, das ist das Moodle der Taylor's University, hochgeladen und sind sogar meistens schon komplett von Beginn des Semesters an verfügbar.

Über die TIMES-App und die allgemeine App der Taylor's University bleibt man auch immer up to date und hat alle Informationen immer dabei.

Ein großer Unterschied zur Hochschule München ist der Campus, der über neun Restaurants, zwei Supermärkte und ein paar Cafés verfügt und es sich somit dort wirklich gut aushalten lässt.

### **3.3. Integration und Kontakt**

Mein erster Eindruck von den Einheimischen war mehr als positiv. Die Malaien können wirklich als äußerst hilfsbereites, sehr zuvorkommendes, offenes und freundliches Volk beschrieben werden. Ganz egal, ob man Rat in der Uni braucht, den Weg nicht findet oder einfach sonst Tipps bekommen möchte, es ist sofort jemand zur Stelle der einem weiterhilft.

Doch natürlich habe ich hier nicht nur die Einheimischen kennengelernt, sondern auch knapp 60 wunderbare andere Austauschstudenten aus aller Welt. Die meisten kamen aus europäischen Ländern wie Spanien, Italien, Frankreich, Finnland, Dänemark, Deutschland, Schweden und den Niederlanden, doch waren auch ein paar aus Amerika, Asien oder Australien dabei. Vom ersten Moment an konnte man in unserer Gruppe eine Dynamik spüren, da jeder große Lust hatte, neue Leute kennenzulernen, neugierig und gespannt war, was die Zeit in Malaysia bringen wird und selbstverständlich möglichst viel von Malaysia und den umgebenden Ländern sehen wollte. Bereits am ersten Tag nach der Willkommens-Veranstaltung in der Uni, trafen wir uns alle auf dem Rooftop, um uns besser kennenzulernen. Dem folgten viele gemeinsame Barbecues oder einfach nur gemütliche Abende auf dem Rooftop und so starteten wir gemeinsam in unser Abenteuer!



#### **4. Allgemeines Fazit und Empfehlungen**

Jetzt nach den vier Monaten kann ich auch einfach nur sagen, dass es die beste Entscheidung für mich war, mein Auslandssemester in Malaysia zu machen. Ich war schon immer ein Fan von Asien und das hat sich für mich auch wieder bestätigt. Die Menschen sind einfach super herzlich und freuen sich über jeden Touristen und zeigen sich auch wirklich interessiert. Außerdem hast du für wirklich wenig Geld äußerst viele Möglichkeiten und kannst in kurzer Zeit so viel unternehmen und erleben, wie sonst nirgends auf der Welt.

Es war auch definitiv eine interessante Erfahrung einmal ein ganz anderes Unisystem zu erleben.

Auch die Leute, die man in dieser Zeit kennengelernt hat und mit denen man praktisch jede freie Minute zusammen verbracht hat, möchte man nicht mehr missen müssen.

Abschließend kann ich nur noch sagen, dass ich sofort wieder hingehen würde und kann es nur jedem empfehlen, der ein Auslandssemester außerhalb der EU machen möchte.

## 5. Fotos von der Uni, Stadt und Land



Die Uni



Der Blick auf das D'Latour von der Uni



Der Pool im D'Latour



Die Petronas Twin Towers



Batu Caves



Der Ausblick über KL vom KL Tower



Der Ausblick vom D'Latour bei Nacht